



Merkblatt Indikatoren

Bitte beachten Sie:

- Ein Indikator ist eine empirisch messbare Größe, die es ermöglicht Ergebnisse und Wirkungen (bspw. die Herstellung von sozialer Kohäsion) zu operationalisieren, sodass für alle Projektbeteiligten Konsens darüber hergestellt ist, was erreicht werden soll und in welchem Bereich Handlungsbedarf besteht. Indikatoren dienen der Bewertung von Ergebnissen und Wirkungen von Projektmaßnahmen. Bei der Entwicklung von Indikatoren sind folgende Prüffragen zu beantworten: Was wird gemessen? Wie wird es gemessen? Was ist der Beitrag zum übergeordneten Projektziel? Ist der Indikator SMART¹? Sind die Indikatoren insgesamt ausreichend, um den Erfolg des Vorhabens zu bewerten?
- Grundsätzlich gilt, dass alle Wirkungen und Aktivitäten auf ihre Relevanz für die Gleichberechtigung der Geschlechter hin geprüft werden sollen. Soweit sinnvoll werden die sozialen Kategorisierungen Geschlecht, Alter, Beeinträchtigung/Behinderung und Ethnizität bei den Indikatoren berücksichtigt.
- Pro Wirkung sollten mindestens zwei Outcome-Indikatoren formuliert werden.
- Eine umfassende Darstellung der Wirkungslogik erfolgt bei der Antragsstellung, wo SMARTE Indikatoren auf Outcome- und Output-Ebene formuliert werden sollen. Nichtsdestotrotz bitten wir Sie schon in der Skizze, erwartete Wirkungen und Ergebnisse sowie vorläufige Wirkungszusammenhänge in einem Logframe beispielhaft aufzuzeigen (siehe Erläuterungen im Format zur Projektskizze). Auf Outcome-Ebene sollen die durch die Maßnahmen erreichten Veränderungen/Wirkungen aufgezeigt werden. Auf Output-Ebene werden die unmittelbaren und konkreten Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen gemessen.

Zur Unterscheidung:

Outcome-Indikatoren (Wirkungsindikatoren) beschreiben und messen den direkten Nutzen bzw. die Wirkung, die durch die Projektergebnisse für die definierte Zielgruppe erreicht werden soll (Verhaltensänderungen, Verbesserung eines Zustandes).

Leitfragen: Welche Verbesserungen/ (Verhaltens-)Änderungen sollen sich bei der Zielgruppe (aufgrund der Outputs) einstellen? Wie nutzt die Zielgruppe das geschaffene Potential? Was soll durch die konkreten Maßnahmen erreicht werden?

Beispiele:

- a) x% der [Anzahl X] Kleinbäuerinnen und -bauern (davon mind. x% Frauen, mind. y% Haushalte mit Menschen mit Behinderung...) haben bis zum [Zeitpunkt z] ihre Erträge von Grundnahrungsmitteln um durchschnittlich mindestens z% gesteigert.

¹ Ein Indikator sollte spezifisch, messbar, kosteneffizient ermittelbar, für das Programm relevant und zeitnah verfügbar sein (s.m.a.r.t. = specific and short, measurable, accepted and achievable, realistic and relevant, timely/time-bound).

- b) Der Anteil xx von Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren, die gemäß dem Minimum Dietary Diversity Score for Women (MDD-W) in den letzten 24 Stunden Nahrungsmittel aus 5 oder mehr Nahrungsmittelgruppen der 10 definierten Gruppen verzehrt haben, steigt bis zum [Zeitpunkt z] auf v %².
- c) Der Anteil der xx Kleinkinder (6-23/59 Monate), die laut Minimum Acceptable Diet (MAD) eine angemessene Mahlzeitenhäufigkeit und Diversität erhalten, ist zum [Zeitpunkt z] um x% gestiegen.
- d) Der Anteil xx der Teilnehmenden (davon xx% Frauen/Menschen mit Behinderungen/Angehörige ethnischer Minderheiten/Jugendliche), gehen nach der Ausbildung/ Umschulung einer Beschäftigung im neuen Berufsfeld nach.
- e) Zum [Zeitpunkt z] wird ein Rückgang der Fälle von Gewalt in den Zielgemeinden auf Basis von öffentlichen Statistiken, um mindestens [X] % im Vergleich zur Baseline verzeichnet.
- f) [X]% der [Anzahl X] Teilnehmenden an [Maßnahme X], davon [X] % Frauen, bestätigen zum [Zeitpunkt z] mit mindestens 4 auf einer Skala von 1-5, dass sich ihre Einstellung gegenüber der jeweils anderen Gruppe positiv verändert hat.
- g) In [Anzahl X] von [Anzahl XX] Kommunen werden die im Rahmen des Projektes entwickelten Baustandards zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den identifizierten Naturgefahren angewendet und gender- und inklusionsspezifische Bedarfe berücksichtigt.

Output-Indikatoren (Ergebnisindikatoren) messen die konkreten (technischen) Ergebnisse, die mit Hilfe der umgesetzten Aktivitäten erreicht werden sollen, aber auch Nutzungsrate und Zielgruppen-zufriedenheit.

Leitfrage: Was sind die direkten Ergebnisse der Projektaktivitäten?

Beispiele:

- a) Bis zum [Zeitpunkt z] wurden [Anzahl x] der Begünstigten, davon [Anzahl y] Frauen, in angepassten, klimasensitiven, verbesserten landwirtschaftlichen Techniken geschult.
- b) Zum [Zeitpunkt z] haben [Anzahl x] Frauen von [Anzahl x] Frauen der Zielgemeinden an [Anzahl w] Schulungen zu adäquater Ernährung (und Zubereitung ausgewogener Mahlzeiten) erfolgreich teilgenommen.
- c) Zum [Zeitpunkt z] haben [Anzahl x] Frauen von [Anzahl x] Frauen der Zielgemeinden an [Anzahl w] Schulungen zu adäquater Ernährung und Vermeidung von Mangelernährung von Kleinkindern (0 – 24/59 Monate) erfolgreich teilgenommen.
- d) Anzahl der Teilnehmenden (davon xx% Frauen/Menschen mit Behinderungen/Angehörige ethnischer Minderheiten/Jugendliche), an Schulungen und Anzahl der Schulungstage zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zum [Zeitpunkt z].
- e) (X) % der Zielgruppe (davon (x) % Mädchen und Jungen) erhielten psychosoziale Unterstützung durch (Maßnahme X), inklusive des Zugangs zu kinderfreundlichen und geschützten Räumen innerhalb von intersektoralen Maßnahmen.
- f) Bis zum [Zeitpunkt X] wurden an [Anzahl X] Schulen im Projektgebiet [Anzahl X] Sanitäranlagen gebaut.
- g) Bis zum [Zeitpunkt X] wurden in [Anzahl X] Gemeinden im Projektgebiet die zu Projektbeginn identifizierten notwendigen Maßnahmen zur Rehabilitation des Bewässerungssystems durchgeführt.

² MDD-W = Proxy Indikator für Nährstoffversorgung/-aufnahme von für Frauen im reproduktiven Alter

- h) Anzahl der Bewohner/innen (xx% männlich, yy% weiblich / 50% der Teilnehmenden unter 15 Jahren) der Aufnahmegemeinden und zugezogenen Gemeindemitglieder, die an Schulung zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung teilgenommen haben.
- i) [Anzahl X] Radiosendung zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung der Akzeptanz von Diversität wurden bis zum Ende der Projektlaufzeit in der Zielregion ausgestrahlt.
- j) Im Rahmen von partizipativen kommunalen Prozessen wurde in [Anzahl X] Kommunen in der Projektregion bis zum [Zeitpunkt Z] Dokumente für Baustandards für die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den identifizierten Naturgefahren entwickelt und in diesen sind gender- und inklusionsspezifische Bedarfe berücksichtigt.

Quellen der Überprüfbarkeit:

Beispiele: Eigene Erhebungen und Messungen im Rahmen von Monitoring und Evaluierung; (Mid-term) Assessments; zentrale Statistiken; Daten von nationalen/lokalen Behörden (z.B. Gesundheitsverwaltung, Landwirtschaftsverwaltung, Gemeindegremien); Befragung der Begünstigten, Baselinestudien, Projektberichte, Haushalts-Monitoringberichte etc.